Bayerische
Transformations- und
Forschungsstiftung

Skizzengliederung für ein Kooperationsprojekt (Kategorie I und II)

Kooperationsprojekte sind Vorhaben zur Lösung firmenübergreifender F&E-Aufgaben, die in enger Zusammenarbeit von einem (oder mehreren) Unternehmen mit einem (oder mehreren) Partner(n) aus der Wissenschaft gelöst werden sollen. Das Fördervolumen beträgt i. d. R. bis zu 1 Mio. €.

Forschungsverbünde unterscheiden sich von Kooperationsprojekten dadurch, dass sie ein bedeutendes, im Vordergrund wissenschaftlich-technischer Entwicklung stehendes "Generalthema" behandeln, eine große Anzahl von Beteiligten mit überregionalem Umgriff aufweisen, ein hohes Finanzvolumen haben (Fördervolumen i. d. R. bis zu 3 Mio. €) und eine eigene Organisationsstruktur aufbauen.

1. **Allgemeine Angaben:**
   - Name des Projekts, Akronym
   - Antragsteller
   - Projektpartner in Bayern[1] (vorläufig, noch ohne Verpflichtung)
     - Wissenschaftliche Partner
     - Industrielle Partner
   - Vorgesehene Laufzeit
   - Vorgesehene Gesamtprojektkosten, Fördersumme, prozentualer Förderanteil (soweit absehbar)

2. **Angaben zum beabsichtigten Projekt**
   2.1. Kurzbeschreibung (ca. 10 Zeilen)
   2.2. Ausgangssituation, Motivation, Bedeutung und Ziele des Vorhabens
   2.3. Stand von Wissenschaft und Technik
   2.4. Eigene wissenschaftlich-technische Vorarbeiten
   2.5. Wissenschaftlich-technisches Lösungskonzept (inkl. Grundzüge des Arbeitsprogramms)
   2.6. Erwartete Innovation

3. **Erwarteter wirtschaftlicher Mehrwert und spätere Umsetzbarkeit**
   Wissenschaftliche und spätere wirtschaftliche Verwertung der Ergebnisse in- und außerhalb des Konsortiums; Vorwettbewerblichkeit

4. **Aktueller Stand der Vorbereitungen**
   Vorgespräche, geplanter Einreichungstermin, ggf. bestehende Probleme

5. **Literatur**

Insgesamt sollen 8 Seiten (ohne Literaturverzeichnis) nicht überschritten werden.

[1] Die Einbeziehung außerbayerischer Partner ist in begründeten Fällen und in begrenztem Umfang möglich. Gefördert werden grundsätzlich nur Zuwendungsempfänger, die auch zum Zeitpunkt der Fördermittelauszahlung ihren Sitz, eine Betriebsstätte oder eine Niederlassung in Bayern haben.